

Berichte aus der beruflichen Praxis

Studium und Berufseinstieg - Erfahrungsbericht eines Bachelor-Absolventen der Vertiefungsrichtung "Network Systems Engineering"

Für das Studium Systems Engineering habe ich mich entschieden, weil ich nach meiner Ausbildung zum IT-Systemkaufmann mein technisches Wissen über Kommunikationsnetze und Informatik vertiefen wollte. Der Schwerpunkt Network Systems Engineering sagte mir aufgrund der Veranstaltungsinhalte sofort zu.

In den ersten Semestern wurde breites Grundlagenwissen aus diversen Bereichen (Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Mathematik, Systems Engineering) vermittelt und man konnte überlegen, welche Vertiefungsrichtung man einschlagen möchte.

In den Vertiefungsvorlesungen wurde dieses Vorwissen in die Tiefe erweitert. In zahlreichen Übungen konnte man dieses erworbene Wissen praktisch umsetzen. Durch Seminare und Vorträge wurden Präsentationstechniken geübt und die eigenen Soft Skills verbessert. Doch gibt es, wie in jedem anderen Studium auch, Vorlesungen, die nicht so aufregend und interessant sind. Da hilft nur eine Portion Eigeninitiative und Motivation, die für dieses Studium unabdingbar sind. Das geht von der Auswahl geeigneter Vorlesungen und Übungen, Organisieren von Lerngruppen, Austausch von Mitschriften bis zu Diskussionen über die Prüfungsordnung, die viele Fragen aufgebracht hat, welche aber mittlerweile geklärt sein sollten.

Da es sich bei Systems Engineering um einen bisher noch wenig bekannten Studiengang mit "neuem" Abschluss (Bachelor of Science, abgekürzt "BSc") handelte, war die Ungewissheit während des Studiums groß, wie die Firmen auf Bewerbungen von Absolventen des "Systems Engineering" reagieren würden.

Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass meine Bewerbungen durchweg positiv aufgenommen wurden. Damit sich die Personalabteilungen ein Bild von dem Studieninhalt machen konnten, hatte ich eine aktuelle Übersicht über die Studienleistungen beigelegt. Offene Fragen wurden dann im Gespräch geklärt.

Ich habe schon vor dem Schreiben der Bachelor-Abschlussarbeit (bei Prof. Rathgeb am Lehrstuhl für Technik der Rechnernetze) begonnen, mich zu bewerben, um mir einen Eindruck der momentanen Joblage und Erfahrungen mit Bewerbungsgesprächen machen zu können. Von diesen zwei Bewerbungen kam positives Feedback und ich wurde jeweils zu Gesprächen eingeladen. Dabei kristallisierte sich ein Unternehmen heraus, noch bevor ich mit der Abschlussarbeit begonnen hatte.

Die Wahl fiel zugunsten eines Mobilfunkbetreibers in Düsseldorf. Hier arbeite ich als "Service Integration Manager", d.h. ich mache die konzeptionelle Integration neuer Mobilfunkdienste in das Netzmanagement. Dabei ist hohe Kommunikation und ein breites Wissen über Netzwerktechnik, insbesondere Netzmanagement, erforderlich. Hierbei kommt mir das Studium durch seine interdisziplinäre Ausrichtung, das breite (und teilweise tiefe) erworbene Fachwissen und zahlreiche Übungen inkl. Präsentationen zugute.

Im Nachhinein kann ich nur sagen, dass die Entscheidung für dieses Studium die richtige war. Man wird meist nicht alles brauchen, was man im Studium gelernt hat; Systems Engineering

bietet aber eine sehr gute Basis für den Berufseinstieg und je nach Ausrichtung und Engagement im Studium sind die Jobaussichten auch in der jetzigen Lage durchaus gut.

Studium und Berufseinstieg - Erfahrungsbericht eines Bachelor-Absolventen der Vertiefungsrichtung "Software Systems Engineering"

Nach dem Abschluss meines Studiums des Systems Engineering mit der Vertiefungsrichtung Software Systems Engineering stellte sich mir die Frage, wo ich mich bewerben sollte. Den Master wollte ich vorerst nicht machen, sondern vielmehr Berufserfahrung sammeln und den Master vielleicht im Laufe der nächsten Jahre berufsbegleitend probieren. Im Hinterkopf hatte ich immer eine große Portion Angst, da das Berufsbild des Systems Engineers recht neu ist und der Abschluss "Bachelor Systems Engineering" nicht zu den bekanntesten gehörte.

Meine Bachelorarbeit gab ich Ende Januar 2005 ab und wusste, dass ich etwa 6-8 Wochen auf mein Ergebnis und auf die Ausstellung meines Zeugnisses warten musste. In dieser Zeit habe ich Stellenanzeigen in Zeitungen, Fachzeitschriften und auf Internetportalen studiert, mich bei etwa 12 Firmen beworben und dann erst einmal gewartet. Aufgrund der Tatsache, dass mein Abschluss extrem neu und unbekannt war, rechnete ich mit einer Reihe von Absagen - allerdings trat der genau umgekehrte Fall ein!

Recht schnell bekam ich Einladungen zu Vorstellungsgesprächen von Firmen aus der Region, aber auch aus dem süddeutschen Raum. Aus vier von sieben Vorstellungsgesprächen haben sich konkrete Jobangebote ergeben. Mit diesem nahezu durchweg positiven Feedback hatte ich nicht gerechnet!

Letztendlich habe ich mich für einen Job bei einem internationalen Textilunternehmen als "Business Analyst" entschieden.

Der ausschlaggebende Grund für diese Entscheidung war, dass ich meinen Schwerpunkt während des Studiums auf Requirements Engineering gelegt habe und ich in diesem Unternehmen mein erworbenes Wissen hervorragend einbringen und weiter ausbauen kann.

Meine Aufgaben umfassen zum größten Teil die Definition und -analyse von Anforderungen insbesondere mithilfe von Use Cases und Szenarien aber auch die Erstellung von Testfällen für ein Softwaresystem, das die Geschäftsabläufe zwischen Einkauf und Supplier abbildet und unterstützt.

Diese Aufgaben löse ich dadurch, dass ich mich sowohl mit dem Kunden auseinandersetze, als auch komplexe Probleme mit meinen Arbeitskollegen bespreche, die sich aus einem heterogenen Team von Informatikern, Ingenieuren und Betriebswirten zusammensetzen.

Meine Skepsis ob des doch relativ unbekanntes Studienabschlusses hat sich durch meine Erfahrungen hinsichtlich des Bewerbungsfeedbacks als auch durch den "Berufsalltag" in Luft aufgelöst. Stünde ich noch einmal vor der Wahl, für welchen Studiengang ich mich entscheiden würde, meine Wahl würde immer wieder auf Systems Engineering fallen!